

Wie funktioniert modernes Arbeiten in alten Gemäuern? Mit dieser Frage hat sich der diesjährige Herbstworkshop der aac – Academy for Architectural Culture am Beispiel des Dresdener Residenzschlosses beschäftigt. Das Gebäude ist ein bedeutender Teil der Staatlichen Kunstsammlung, es fehlt allerdings an modernen Arbeitsräumen für die Mitarbeiter. In einem Plan-spiel erarbeiteten international ausgewählte Studierende Konzepte für eine modernere Arbeitswelt. Die aac ist Teil der gmp-Stiftung und wurde 2008 von den Architekten von Gerkan, Marg und Partner (gmp) gegründet.

Ziel des Workshops war es, überzeugende Vorschläge für eine Umgestaltung des Residenzschloss-Inneren zu entwickeln. Denn die Büros und Gänge im Südflügel sind dunkel und verwin-kelt: Es gibt wenig Platz für Begegnung und kei-nen Raum, in dem Ausstellungen konzipiert und erprobt werden können.

Die Gruppen gingen unterschiedlich an die Auf-gabe heran. Ein gemeinsamer Nenner jedoch war die Auflockerung des bestehenden Gebäu-des, um mehr Licht und Raum zu schaffen.

Das von Gruppe 3 entwickelte Konzept öffnet den Südflügel durch ein Glasdach und trennt die Besucher- und Personalräume durch das Einziehen einer Decke im ersten Stock über dem kleinen Innenhof. Das Glasdach schafft die Mög-lichkeit eine begrünte oberste Etage anzulegen.

Der Entwurf der Gruppe 1 sieht vor, Baumas-se zu entnehmen, um kleine Rückzugsräume zu schaffen; diese stellen durch eine Verglasung nach außen Sichtbezüge über den Innenhof hin-weg her. Ebenso schaffen die Studenten da-durch Platz für einen Saal, in dem Ausstellungs-arrangements ausprobiert werden können.

Gruppe 4 plante eine Neukonzeptionierung von innen nach außen. Dabei entfernt sie Zwi-schengeschosse und reduziert Wände auf die

statisch notwendigen Stützen, wodurch der ge-drungene Servicebereich in einen gemeinschaft-lich nutzbaren Ort umgewandelt wird. Sie öffnet die Innenhoffassade, sodass mehr Tageslicht ins Innere vordringen kann.

Auch das Konzept von Gruppe 2 entnimmt überflüssige Baumas-se und Zwischengeschosse, sodass auf vier anstelle von den jetzt sieben bestehenden Etagen Freiflächen für unterschied-liche Nutzungen entstehen können. Durch Ober-lichter sorgt die Gruppe für mehr Licht im Süd-flügel des Schlosses, aber nehmen damit keinen Einfluss auf die denkmalgeschützte Außenwir-kung.

Die Pläne der Studierenden werden wohl nicht umgesetzt werden, wenngleich sie anhand des realen Szenarios überzeugende Lösungen finden konnten. Ihre Ergebnisse sind bis zum 8. Januar im kleinen Schlosshof zu besichtigen.

August Hemel

Neue Räume in alten Gemäuern

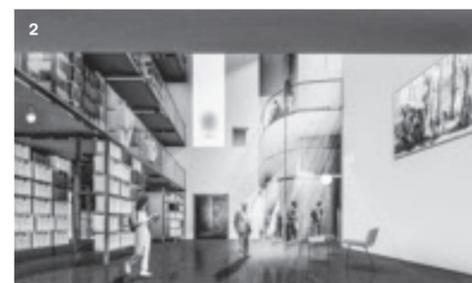
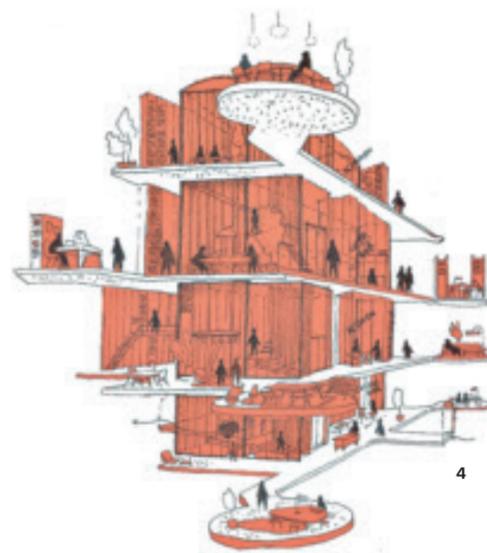
Ausstellung der Ergebnisse des aac-Workshops in Dresden

Gruppe 1 (Aqel Abueladas, David Radivojević, Marta Lewicka; Tutor: Prof. Philipp Kamps) lässt den Innenhof zum Innenraum werden, wodurch Nischen in die Fenster eingebaut werden können, die zum Rückzugsort werden.

Gruppe 2 (Viktor Kalinov, Elizaveta Kuchuk, Maxi Anja Groß, Daniel Afriyie Owusu; Tutor: Fabian Faerber) bindet die viergeschossige Bibliothek an die Arbeitsräume an und schafft damit einen Ort des Austauschs und der Begegnung.

Gruppe 3 (Maximilian Schröder, Asii Garipova, Belen Doğa Cirit, Yannick Soumoy; Tutor: Walter Gebhardt) plant einen grünen Rückzugsort unter dem neu eingezogenen Glasdach des Südflügels des Schlosses.

Gruppe 4 (Juan Mendoza Sacristán, Manjana Langner, Noha Elhady, Rikus Flörke; Tutorinnen: Sona Kazemi, Annika Göttle) arbeitet bei ihrer Planung von innen nach außen und belebt das Gebäude mit einer neuen Struktur.



Heiz-/Kühldecken neu gedacht

ARBEITEN WIE DRAUSSEN.

Gesundes Innenraumklima durch ein neues, einzigartiges Deckensystem: kühlt, heizt und absorbiert auf höchstem Niveau. Orientiert an der Natur: effiziente und leichteste Konstruktion auf dem Markt.

Alle Details zu Ecophon Solo™ Matrix Celsius finden Sie hier www.ecophon.de

